

Jahresbericht der Nuoler Altkollegianer, Vereinsjahr 2003

Liebe Ehemalige

Dies ist nun mein erster Jahresbericht als Präsidentin der Nuoler Altkollegianer. Dementsprechend hoch sind wohl die Erwartungen daran. Insbesondere wird sich wohl jeder fragen: Sind wir auch hier in einer Stunde fertig und können zum gemütlichen Teil übergehen wie dies jeweils Linus geschafft hat? Ich werde mich auf jeden Fall bemühen, diese alte und liebegeordnete Tradition zu pflegen und möchte daher gleich in medias res gehen.

Die Arbeit erschöpfte sich im vergangenen Vereinsjahr wie üblich in zwei Vorstandssitzungen, dem Herbstanlass und der heutigen Generalversammlung. Daneben gab es einige Briefe – heute bereits vorwiegend in elektronischer Form per E-Mail – und ein paar Telefonate zu erledigen. Die Überprüfung des Mittelschulkonzeptes, welches im Vorfeld betreffend dem Standort Nuolen zu Diskussionen Anlass gab und auf welches unser Verein mit einem entsprechendem Leserbrief reagiert hatte, wird diesen Sommer erwartet. Wir behalten diese Entwicklung natürlich beständig im Auge. Summa summarum sind somit jedoch keine grösseren Aufgaben angefallen und selbst wenn dies so gewesen wäre, hätte ich dies wahrscheinlich gar nicht bemerkt, denn aufgrund sehr guten Aufnahme durch meine Vorstandskollegen, deren Kompetenz und Speditivität, fiel das gar nicht weiter auf. Ich danke daher allen meinen Vorstandskollegen für meine herzliche Aufnahme, für ihre tolle Mitarbeit und für meine Entlastung.

Auch möchte ich allen danken, die an unseren Anlässen teilgenommen haben. Im letzten Jahr führte uns der Herbstanlass am 26. September nach Einsiedeln in die Brauerei Rosengarten. Hier wurden 11 Vereinsmitglieder durch den Braumeister Alois Gmür persönlich in die Kunst der Bierbrauerei eingeführt. Wir haben dabei u.a. erfahren, weshalb die Einsiedler und alle, die Einsiedler Bier trinken, so schön sind. Angeblich ist nämlich das verwendete Quellwasser so gesund, dass dieser Effekt unweigerlich zu Tage tritt. Selbstverständlich kam auch die Degustation nicht zu kurz und es wurde eifrig verglichen, ob nun das Maisgold, das Alpenbier, das Dinkelbier oder eben doch das Einsiedlerlagerbier besser ist. Beim anschliessenden gemütlichen Nachtessen im Restaurant Rosengarten konnten die verschiedenen Biere dann nochmals probiert werden. Die Organisation dieses Anlasses wurde in altbekannter Art von unserem Vizepräsidenten Herbert Kistler einwandfrei gemeistert und ihm gebührt ein herzliches Dankeschön.

Die Finanzen unseres Vereins präsentieren sich wie gewohnt einwandfrei. Wie üblich wurden im letzten Jahr Fr. 1'000.00 an den Kollegitag gesprochen. Daneben hat sich unser Verein an der anfangs dieses Jahres zum ersten Mal durchgeführten Prämierung der Maturaarbeiten der Kantonsschule Pfäffikon / Nuolen mit einem Preis von Fr. 500.00 – bezahlt aus der Finanzkompetenz des Vorstandes (*Finanzkompetenz gemäss GV 1997 von Fr. 3'000.00*)– beteiligt.

Es handelte sich hierbei um ein Pilotprojekt, welches im letzten Herbst ins Leben gerufen wurde. Die besten Maturaarbeiten, ausgewählt von einem speziell hierfür geschaffenen Ausschuss, wurden dabei mit einem Preis von Fr. 500.00 belohnt. Die Prämierung fand im Schlossturm Pfäffikon im Beisein von Lehrern und Eltern der Preisträger statt und war sehr feierlich. Ob eine Durchführung einer solchen Prämierung auch zukünftig, insbesondere in diesem Rahmen und dieser Art erfolgen soll, ist fraglich. Sowohl von Seiten der Schüler als auch der Lehrerschaft, insbesondere jener vom Standort Nuolen, wurde die finanzielle Abgeltung in Frage gestellt. Nach Rücksprache mit Markus Leisibach und dem Schülerrat wurde aus diesem Grund auch kein derartiger Antrag für das Jahr 2004 / 2005 aufgenommen. Einzig die Fr. 1'000.00 an den Kollegitag wurden wieder aufgenommen.

Zum Schluss meines Jahresberichtes möchte ich nochmals allen Vorstandsmitgliedern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit danken. Auch möchte ich Euch allen danken, die in irgend einer Form den Verein sowie die Schule aktiv unterstützen und die insbesondere auch den – manchmal grosszügig aufgerundeten Jahresbeitrag – einbezahlt haben.

Barbara Meyer
Präsidentin